



Prof.  
Rayan Abdullah

Markenbau  
Agentur für  
Corporate Identity/  
Corporate Design

ra@markenbau.de  
markenbau.de

Schriften:  
Manual  
von Ole Schäfer

Quadrat  
von Fred Smeijers

# Warraq

Tsai-Lun ahnte nicht, dass er die Welt mit seiner Papiererfindung ändern würde. Im Jahre 105 n. Chr. nahm er Bast (die innere Rindenschicht), Lumpen, Seidenabfälle, Hanfabfälle, Hadern und alte Fischernetze. Daraus fertigte er durch Schlagen und Stampfen einen Faserbrei, den er später in ein Sieb goss. Aber was war vorher als Schreibmittel vorhanden? Der Mensch will vieles dokumentieren, das war damals so und ist auch heute noch so.

Die Babylonier gelten als die Ersten, die ihre Kommunikation dokumentiert haben. Die Tontafel gilt als die beste Erfindung ihrer Zeit und das war ca. 3000 Jahre vor unserer Zeit. Babylon lag etwa 90 Kilometer südlich von Bagdad, im heutigen Irak. In der Zeit König Hammurabis (1792 – 1750 v. Chr.) war Babylon die wichtigste Stadt im Alten Orient. Sie lag am Rand eines Sumpfbereiches, dort war Ton in großen Mengen vorhanden. Man ritzte mit einem Keil in die feuchten Tafeln, später konnte man mit einer Rolle, die man am Hals trug sogar darauf unterschreiben. Die Tafeln härten in der Sonne aus. Man erhöhte ihre Haltbarkeit später durch Brennen, sie wurden dauerhaft haltbar. Das bekannteste Werk, das die Babylonier dokumentiert und uns so überliefert haben ist der Gilgamesch-Epos.

Die schriftliche Kommunikation in allen Hochkulturen des Alten Orients lief auf Hochtouren. Die alten Ägypter sind mit der Erfindung des Papyrus einen Schritt weiter gegangen. Sie benutzten die Pflanze, die in Ägypten sehr gut wächst und die sich im fast tropischen Wetter sehr stark vermehrt. Papyrus wird zwischen fünf und neun Meter hoch und erreicht einen Durchmesser von mehr als zehn Zentimeter. Der Name der Pflanze stammt vom altägyptischen Begriff Papuro, er bedeutet königlich, und zeigt, dass Papier nur für Könige gedacht war. Der Pflanzenstengel wurde in sehr dünne Streifen geschnitten, über Kreuz nebeneinander gelegt und gepresst. Der glukosehaltige Saft verband die Streifen, die man in der Sonne trocknete. So entstanden die ersten Blätter. Das meistgewünschte Format war 25 x 30 Zentimeter. Man konnte Papyrus aber auch als Rolle herstellen, indem man die Blätter miteinander verband. Es bildeten sich Rollen von bis zu 10 Metern Länge. Die größte Rolle, die man bis heute gefunden hat ist sogar 40 Meter lang. Sie war auf einem Holz aufgerollt.

Die Stadt Alexandria in Ägypten war die wichtigste Handelsstadt am Mittelmeer. Von dort aus konnte man Papyrus in die ganze Welt exportieren. Alexandria war auch bekannt für ihre Bibliothek, die Ptolemaios II. (283 – 246 v. Chr.) gegründet hat. Sie besaß mehr als 700 000 Bücher und galt damals als die größte Bibliothek der Welt. Sie war Treffpunkt für alle Kulturen im Mittelmeerraum. Da sie die erste städtische Bibliothek war, die für Jedermann zugänglich war, erreichte sie auch viele Menschen im In- und Ausland.

Damit kann sie als die erste globale Bibliothek der Welt gesehen werden. Da diese Methode Papyrus herzustellen ökonomisch und einfach war, blieb Papyrus lange das Schreibmittel des alten Orients. Die alten Ägypter konnten mit roter oder schwarzer Tinte darauf schreiben. Im heutigen Ägypten wird weiterhin die alte Methode für Papyrus verwendet.

Später war Papyrus in Griechenland sowie im Römischen Reich bekannt. Auch in der Stadt Syrakus auf Sizilien pflanzte man Papyrus an. In der Schlacht von Talas, im heutigen Gebiet von Kirgistan, schlug der arabische Heerführer Ziyad ibn Salih im Jahr 751 n. Chr. die Chinesen. Gefangene Chinesen führten die Muslime in die Papierherstellung ein. Die Seidenstraße als Handelsverbindung zwischen China und Bagdad gewann an Bedeutung.

Der Abbadiden-Kalif Abu Ja'far al-Mansur (712 – 775 n. Chr.) gründete 762 n. Chr. Bagdad. Die Stadt entstand innerhalb von vier Jahren. Der Kalif zog nach dieser Zeit nach Bagdad, gab ihr den Namen Friedensstadt und ernannte sie zu seiner Hauptstadt. Er erklärte Papier zu seinem Maßstab für Reichtum. Papier sollte Gold ablösen. Bagdad war in dieser Zeit das wichtigste Papierzentrum in der Welt. Die Geschäfte mit dem Papier expandierten und eine Papierfabrik folgte der anderen. Es entstand nicht nur ein neuer Beruf, sondern die gesamte Kommunikation darum herum. Das Papier bekam den Namen Warraq (auf Arabisch), den Papiermacher nannte man Warraaq, die Papiermacherei Wiraqa. Als wichtigstes aber entstand ein Stadtviertel als neues Zentrum der Papierherstellung, man nannte es Suqal-Warraqin. Dieses Viertel existiert auch heute noch in Bagdad, aber auch in Kairo. Bagdad erlebte seine Blütezeit und besaß die meisten Bücher der Welt, bis die Mongolen im Jahr 1258 die Stadt zerstörten und die Bücher in den Fluss Tigris warfen, so dass sein Wasser schwarz von Tinte war.

Von Arabien gelangte das Papier über Sizilien, das übrige Italien und das islamische Spanien nach Europa. Im 12. Jahrhundert fertigten die Araber in Spanien zum ersten Mal Papier. So entstanden viele Papiermühlen. Es hat fast 1000 Jahre gedauert, bis das Papier Mitteleuropa erreicht hat. Viele Aspekte haben in Europa die Verbreitung von Papier danach beschleunigt, wie die Erfindung der beweglichen Lettern für den Buchdruck durch Johannes Gensfleisch, genannt Gutenberg (1400 – 1468), sowie die Reformation und die französische Revolution. Von da aus hat es sich auf seine Weiterentwicklungsreise in Europa gemacht. Die Papierherstellung in Europa lief auf Hochtouren und wurde immer weiter verbessert. Papier löste das Pergament als wichtigstes Schreibsubstrat ab und fand immer größere Nachfrage. Der Franzose Louis-Nicolas Robert erfand 1799 die erste Papiermaschine mit endlosem Sieb. Diese Geschichte erleben wir immer noch.